

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 41

Artikel: Etwas über Kisten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungswesen.

Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung in Bern 1925, Gruppe II. Vom 12. bis 27. September 1925 findet in Bern die IX. Schweizerische Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwesen und Gartenbau statt. Die Gruppe II umfaßt die drei Untergruppen: Landwirtschaftliches Bauwesen, Kulturtechnik und Grundbuchvermessung.

Das Komitee der Gruppe ladet hiermit alle Behörden, Korporationen, Vereine und Private, die auf diesen Gebieten tätig sind, ein, sich an der Ausstellung zu beteiligen.

Die Ausstellung soll ein vollständiges Bild geben über die Entwicklung und den Stand des landwirtschaftlichen Bau- und Bodenverbesserungswesens und der Grundbuchvermessung.

Landwirtschaftliches Bauwesen. Aus dem Gebiet des landwirtschaftlichen Bauwesens sind Pläne, Photographien, Fabrikate, Einrichtungen, charakteristische Baumaterialien in hervorragendem Maße geeignet, die Fortschritte der Bauten auf dem Lande zu zeigen. Es ist vorgeesehen, ein vollständiges Musterbauerngehöft zu errichten.

Kulturtechnik. In dieser Untergruppe soll die Entwicklung des Boden- und Alpenverbesserungswesens dargestellt werden. Mit voller Befriedigung darf die Schweiz auf die bisherigen Leistungen auf dem Gebiet des Meliorationswesens und ganz besonders auf die diesbezügliche Tätigkeit in den letzten Jahren zurückblicken. Die Kriegs- und Nachkriegszeit haben gezeigt, wie eminent wichtig die Steigerung unserer landwirtschaftlichen Produktion ist. Durch Pläne, Statistiken, Photographien, Modelle, Geräte sind die außerordentlichen Leistungen zu veranschaulichen.

Grundbuchvermessung. Durch eine zusammenfassende Darstellung der historischen Entwicklung soll der gegenwärtige Stand der Grundbuchvermessung gezeigt werden. Die weitesten Kreise der Bevölkerung sollen durch Plan- und Kartenmaterial, Geräte und Instrumente über das Tätigkeitsgebiet der Grundbuchgeometer orientiert werden und es soll gezeigt werden, welche Bedeutung die Grundbuchvermessung für die Land- und Alpwirtschaft hat.

Über alle Fragen erteilen nähere Auskunft die nachgenannten Chefs der Untergruppen: Landwirtschaftliches Bauwesen: Landwirtschaftslehrer Kummer, Zollikofen; Kulturtechnik: Kantonaler Kultur-Ingenieur Renfer, Bern; Grundbuchvermessung: Eidgenössischer Vermessungsinspektor Waltenberger, Bern.

Die Anmeldung der Aussteller hat bei den kantonalen Kommissariaten bis spätestens am 15. Januar 1925 zu erfolgen; bei diesen können auch die Anmeldebörscheine bezogen werden, die in zwei Exemplaren mit einem detaillierten Verzeichnis der auszustellenden Gegenstände einzusenden sind. Die Aussteller können kollektiv und einzeln ausstellen. In erfreulicher Weise haben die Konferenz der beamteten Kulturingenieure, der Verband der beamteten Kantonsgeometer und der Schweizerische Geometerverein beschlossen, kollektiv auszustellen. Um eine umfassende und lückenlose Ausstellung bieten zu können, ist es durchaus erforderlich, daß alle, die auf diesen Gebieten tätig sind, also auch diejenigen, die keinen Verbänden angehören, sich für die Ausstellung anmelden.

Je reichhaltiger die Ausstellung, umso interessanter, und umso größer wird die Achtung und Anerkennung für die Fachleute sein, die in stiller unermüdlicher Arbeit zur Förderung der Landwirtschaft und zur Vermehrung der Lebensmittelproduktion beitragen. Wir appellieren

daher an alle Architekten, Baumeister, Kulturingenieure und Grundbuchgeometer zum guten Gelingen des nationalen Ausstellungswerkes beizutragen.

Für die Gruppe II:

Der Präsident: Alf. Strüby, Kulturingenieur,
Der Sekretär: E. Pulver, Kulturingenieur.

Gewerbechau in Arlesheim (Baselland). Der Gewerbeverein Arlesheim hat seinerzeit beschlossen, pro 1925 eine lokale Gewerbechau durchzuführen. Der Vorstand hat Auftrag erhalten, dieses Projekt näher auszuarbeiten. In einer erweiterten Vorstandssitzung wurden nun die grundlegenden Ausstellungsreglemente genehmigt und als Präsident des Organisationskomitees Herr Meyer-Wyß, Drogist, gewählt.

Etwas über Risten.

(Eingefandt.)

Immer noch sieht man Risten mit Holzleisten, die zur Verstärkung des Ristendeckels dienen sollen. Die Risten mit Holzleisten oder mit Holzreifen zu versehen, ist heute nicht mehr angebracht, nachdem die Technik zum Schutze der Risten doch längst andere Mittel und Wege gefunden hat. Holzleisten bieten absolut keinen Schutz gegen inneren Druck nach außen, auch gegen Ristenbruch beim Ristensturz bieten die Holzleisten keinen Schutz und sie tragen nicht zur Stabilisierung der Risten im Umfange wirkend bei. Erst recht sind die Holzleisten für das Verladen z. B. in Schiffsräumen nachteilig, da sie in den Rutschbahnen hängen bleiben und anderseits verteuern sie die Frachtkosten, da zwischen den Risten Hohlräume entstehen, und infolgedessen weniger Risten verladen werden können, als wenn die Risten ohne Leisten versehen sind. Die Frachträume werden dadurch nicht genügend ausgenützt, und das Interesse der Allgemeinheit wird dadurch geschädigt. Deshalb werden auch in Export-Vorschriften vielfach keine Ristenleisten geduldet und man machte die Vereifung der Risten mit Bandeisen zur Bedingung. Allerdings wurden zunächst jahrelang die Risten mit gelochtem Flußeisen-Bandeisen genagelt, und zwar um die Kopfsenden der Risten, während man heute das Bandeisen maschinell wenigstens 10 cm vom Kopfsende entfernt um die Risten spannt, um eine wirkliche Pressung und Spannung der Riste zu erzielen, was am Kopfsende durch den großen Widerstand niemals erreicht werden kann. Die Riste ist oben am Kopfsende nicht dehnbar und daher nicht zusammenzupressen. Deshalb man das Bandeisen jedoch am Kopfsende nageln mußte, liegt auf der Hand, da sonst die Nägel in die in der Riste verpackten Waren eingetrieben werden.

Um eine wirkliche Pressung und Spannung der Riste durch den Bandreißer zu erzielen, dürfen keine zu leichten Spannapparate verwendet werden, da es nicht allein darauf ankommt das Band glatt anliegend an die Riste zu bekommen, sondern es muß gleichzeitig ein Maximum der Spannung im Band selbst erzielt werden. Das Band muß in die Ranten der Riste einschneiden, damit es dadurch die richtige Lage auf dem Transport behält.

Statt Bandeisen (Metallband) wird vielfach die Verwendung von Stahlband von größerem Vorteil sein, in den meisten Fällen wird man jedoch dem Metallband wegen seiner größeren Billigkeit und seiner ebenförmigen Zweckerfüllung den Vorzug geben dürfen.

Ersparnisse sind weiter möglich durch Verwendung von den Ristengrößen und Gewichten entsprechenden Breiten des Metallbandes. Hier wird vielfach verkehrt gehandelt, indem man einzig nur auf den Preis schaut, ohne eben näher zu prüfen, was für Material man da-

für nimmt und wie sich seine Stärke und Breite zu den Kistengrößen und Gewichten verhält. Es ist zu beachten, daß je nach der Breite des Bandes der Ausfall in laufenden Metern aus dem Kilogramm ein verschiedener ist. Die Stärke soll nie mehr als 0,6 mm aber auch nie geringer als 0,5 mm sein.

Besonderes Augenmerk sollte auch darauf verwendet werden, daß der Packen nicht genötigt ist, unter zu großen Umständen die Bereisungen vorzunehmen. Ohne Abrollapparat für das Bandmaterial kann den Packern die ganze Bereisung so verleidet, daß sie mit großer Anlauf und Unzufriedenheit arbeiten. Durch Bandabrollapparate wird die Arbeit ganz wesentlich erleichtert, das Band verdirbt nicht mehr und ist im Abrollen tadellos aufbewahrt, es kann handgerecht abgezogen und bequem auf den Kistenumfang genau zugeschnitten werden.

Die Firma Hercules-Gesellschaft Weniger & Cie. in Rheinfelden macht Interessenten gerne jederzeit unverbindlich zweckdienliche Vorschläge in allen Fragen einer sicheren und rationellen Verpackung.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise. Man schreibt dem „Bund“: Am 20. Dezember nachmittags fand im Gasthof zum „Bären“ in Ostermündigen eine öffentliche Steigerung statt über verschiedene Holzsortimente aus den bernischen Staatswäldungen am Ostermündigenberg und Umgebung. Bei einer Beteiligung von über hundert Interessenten wurden folgende Preise erzielt: Buchenes Spaltenholz Fr. 110 bis 120; tannenes Spaltenholz Fr. 60 bis 64 und tannenes Rund- (Papier-) Holz Fr. 61.50 bis 67.50 per Klafter zu drei Sten. Tannenes Mischelholz galt Fr. 52 und dählernes Spaltenholz Fr. 50 bis 55. Für buchene Webeln, per 100 zu Fr. 80 geschätzt, wurden Angebote von Fr. 81 bis 99 gemacht und für Schwendhausen, deren über 200 waren und für welche eine lebhaftere Konkurrenz sich geltend machte, wurden Preise von Fr. 10 bis 15 für tannene (Schätzung Fr. 9) und Fr. 16 bis 29 für buchene (Schätzung Fr. 14 bis 15) geboten. Es wurden somit durchweg bedeutende Überpreise, bei den Schwendhausen solche von 100 und mehr Prozent, erzielt. Die Preise verstehen sich bei Annahme im Wald und es kommen somit noch die Abtransport- und Fuhr-löhne hinzu.

Die Holzsteigerungen im Baselland ergaben laut „Basellandschaftl. Ztg.“ das Resultat einer regen Nachfrage und demgemäß einen befriedigenden Erlös. Allem nach zu urteilen sind die Preise den vorjährigen entsprechend. Der Durchschnittserlös basiert auf Fr. 50 per m³ Verkaufsort. Allerdings gelangt vorwiegend Qualitäts-holz zum Angebot.

Der Holzmarkt in Deutschland. (Korr.) Der deutsche Holzmarkt kommt wieder in ein Hauffesfahrwasser hinein. Infolge der starken Ausfuhr von Rundholz seit Sommer d. J. ist eine gewisse Knappheit an Rohmaterial eingetreten. Die Preise für Rundholz sind in den letzten 14 Tagen um 25—30% gestiegen. Auch bei Nadelpapierholz zeigt sich eine stark ausgeprägte Hauffetendenz.

Verschiedenes.

† **Baummeister Josef Florian Heimgartner** in Fislisbach-Sommerhalde (Aargau) ist am 26. Dezember gestorben.

† **Malermeister Joh. Georg Schädler-Wettler** in Chur starb am 28. Dezember nach langer schwerer

Krankheit im Alter von 65 Jahren. Mit ihm ist ein tüchtiger, geachteter Gewerksmann ins Grab gesunken.

† **Zimmermeister Joh. Jakob Unger-Mogler** in Frentendorf (Baselland) starb am 29. Dezember im Alter von 64 Jahren.

† **Schlossermeister Casimir Straefler-Michel** in Luzern starb am 2. Januar im Alter von 63 Jahren.

† **Drehzylindermeister Fritz Raugher** in Thun starb am 3. Januar nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 57 Jahren.

† **Flaschnermeister Josef Balestra** in Jancy starb am 5. Januar im Alter von 69 Jahren.

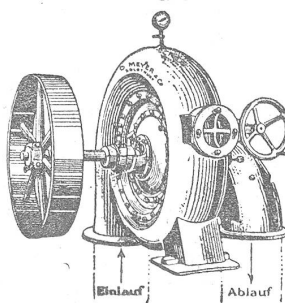
† **Schlossermeister Karl Knödler-Bader** in Schaffhausen starb am 6. Januar an einem Herzschlag im Alter von 52 Jahren.

Verwaltungsrat der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern. In den Verwaltungsrat der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern wurden auf eine neue sechsjährige Amtsdauer gewählt:

Als Vertreter der obligatorisch Versicherten: Lebensmittelarbeitersekretär Pierre Aragno in Neuenburg, Prof. Dr. Beck in Freiburg, Alfred Brunner, Sekretär des Metall- und Uhrenarbeiterverbandes in Bern; Gewerkschaftssekretär Karl Dürr in Bern, Nationalrat Eugster-Züst in Speicher, Nationalrat Hermann Greulich in Zürich, Georg Mischon, Sekretär des Verbandes der Post-, Telegraphen- und Zollbeamten in Bern; Bezirksrichter E. Kleber in Zürich, Jakob Schlumpf, Sekretär des Schweiz. Typographenbundes in Bern; Arbeitersekretärin Frau Schmid-Schryber in Kriens, Magazinverwalter Johann Studer in Oberwinterthur.

Vertreter der Inhaber privater Betriebe, die obligatorisch Versicherte beschäftigen: Augusto Bosta, Prokurist in Lugano; Maurice Colomb, Uhrenfabrikant in Genf; Dietschy-Fürstenberger in Basel, Dubochet in Territet, Fritz Funk, Präsident des Arbeitgeberverbandes der Maschinen- und Metallindustriellen in Baden; Dr. Karl Jedlicka, Direktor der Gesellschaft für chemische Industrie in Basel; Otto Keller, Fabrikant in Reuthal-Gibswil; Kiefer-Henke, Schuhfabrikant in Stein a. Rh.; Hans Leumann in Kronbühl bei St. Gallen; Jakob Lühlinger, Ingenieur in Zürich; Dr. Ernst Marx, Direktor der Portlandzementfabrik Rausen, in Basel; Mosimann,

O. Meyer & Cie., Solothurn Maschinenfabrik für



Francis-
Turbinen
Pelton turbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen

von uns in letzter Zeit
ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt, Schwarz-Weberei Bellach, Schild frères Grenchen, Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Langnau, Girard frères Grenchen, Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen, Henzi Attisholz, Greder Münster, Burgheer Moos-Wikon, Gauch Bettwil, Burkart Matzendorf, Jermain Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden, Gemeinde St-Blaise, Vallat Beurnevésin, Schwarz Biken, Sallin Villaz St. Pierre, Häfelfinger Diegten, Gerber Biglen.